

## Neue spannende Projekte aus Italien

### Es sind die kleinen Indie-Label wie auand, die immer wieder spannende Vorschläge in der Sparte improvisierter Kollektivjazz hervorbringen.

Der Pianist Luca Sguera legt zwar mit Ausnahme von Eric Saties frei und originell interpretierten "Vexations" und "V&Xatio.nls" (sic!) alle Kompositionen vor, aber das ausserordentliche Resultat dieser Aufnahmen basiert auf dem stringenten Interplay, das er im Quartett mit Francesco Panconesi (ts), Alessandro Mazzieri (b), Carmine Casciello (dr) und dem Gast Dan Kinzelman (voc) im signifikanten und grandiosen "Feldman" pflegt. Die Aufnahmen wurden von Kinzelman im Rahmen von Siena Jazz im Januar 2018 gemacht.

Jacopo Ferrazza (b), Stefano Carbonelli (g) und Valerio Vantaggio (dr) bilden seit 2014 ein Trio, das mit "Theater", dem zweiten Album nach "Rebirth" (2017) einen starken Auftritt hat. Das prächtig harmonisierende Trio bewegt sich zwischen Bach ("A Visionary Spring"), Scriabin und Ravel ("The Last Sunset" und "Sofia") und Rock ("The Observer") in einer Spannweite, die neben kammermusikalischen Momenten weit in den Jazz, die Oper und die zeitgenössische Musik reicht. Die acht Kompositionen Ferrazzas sind wie Szenen für ein Theaterstück. Der komplexe und ungewein swingende Auftakt mit dem Titelsong ist ein gelungener Einstieg, die "Rhapsody For a Cloud" ein poetisches Versprechen.

Francesco Diodati, Sideman in Enrico Ravas Band, ist einer der meistbeschäftigten Gitarristen Italiens. Auf "Clorofilla – Chloros Phyllon" lässt er sich bei Paolo Fresus Label Tuk auf ein ästhetisch so ansprechendes wie komplexes Projekt mit den Shirvani-Schwwestern ein und legt gleich neun der zwölf Kompositionen vor. Die schrieb die Cellistin Leila Shirvani mit Rückgriff auf die Tradition ihrer persischen Wurzeln ("Melodia popolare persiana"). Das Album lebt aber von Elementen des Folk und der Klassik und bringt vier Gedichte, die der

sardische Dichter Alberto Masala selber geschrieben oder übersetzt hat. "Country Songs For Migrants" bringt das ebenso humane wie musikalisch anspruchsvolle Engagement des Quartetts am deutlichsten zum Ausdruck.

Es gibt in Italien neben dem legendären Daniele Di Bonaventura einen zweiten Bandoneonisten, dessen Namen man sich merken darf: Carlo Maver. Auf "Volver" stellt er ein atemberaubendes Solo-Programm vor, in dem er mit Ausnahme von Carlos Gardels "Soledad" und "Solo lunatica/Moody solo" Eigenkompositionen vorstellt, die der dramatischen Natur des Instruments so natürlich wie originell entgegenkommen und den Zuhörer ziemlich "out of time" stehen lassen. *Ruedi Ankli*

- Luca Sguera: Aka (auand 9081: [auand.com](http://auand.com))
- Jacopo Ferrazza: Theater (Cam Jazz 7950: [CamJazz.com](http://CamJazz.com))
- Leila Shirvani/Francesco Diodati/ Sara Shirvani/Enrico Moello: Clorofilla – Chloros Phyllon (Tuk Music 031: [tukmusic.com](http://tukmusic.com))
- Carlo Maver: Volver (Visage Music 3024: [visagemusic.it](http://visagemusic.it))

